

Was tun mit dem Wolf?

Seit einigen Jahren gibt es wieder Wölfe in Deutschland. Tierfreunde und Wolfsgegner diskutieren nun darüber, wie man mit den Raubtieren umgehen soll. Die einen wollen sie schützen, die anderen wollen sie abschießen.

Der **Schäfer** Holger Benning besucht seine Schaf**herden** mindestens einmal am Tag. Oft findet er Wolfsspuren. „Sie sind **definitiv** hier“, sagt er. Bis jetzt hat Benning noch kein Schaf an die Wölfe verloren. Aber nicht jeder hatte so viel Glück. Insgesamt haben Wölfe in der Gegend bisher über 600 **Nutztiere** getötet – hauptsächlich Schafe, aber auch Kühe.

In Deutschland wurden die Wölfe Ende des 19. Jahrhunderts **ausgerottet**. Hundert Jahre später kamen die Raubtiere aus osteuropäischen Ländern wieder zurück. Etwa 130 erwachsene Wölfe soll es inzwischen in deutschen Wäldern geben. Naturschützer freuen sich, dass der Wolf **zurückgekehrt** ist. „Der Wolf gehört hierher und ich finde das grundsätzlich positiv, dass er zurück ist“, sagt Peter Schütte vom **Naturschutzbund** Deutschland. Doch er weiß auch, dass der Wolf Probleme machen kann.

Pferdezüchterin Sonja Christiansen **befürchtet**, dass Wölfe ihre **Fohlen angreifen**. Ihrer Meinung nach sollte es erlaubt sein, Wölfe abzuschießen, wenn es zu viele werden. „Ich mag keine Wölfe. Das ist mir einfach zu gefährlich. Wölfe passen einfach nicht mehr in unsere **Zivilisation**“, sagt sie. Sie und ihre Familie gehen inzwischen nicht mal mehr spazieren – aus Angst, einem Wolf zu begegnen.

Wenn es um Wölfe geht, werden Menschen **irrational**, meint dagegen Peter Schütte: „Der Wolf war im **Mittelalter** gefährlich für unsere **Vorfahren**, die vielleicht nur eine Kuh oder eine Ziege besessen haben. Wenn die tot war, **war** die Lebensgrundlage der Familie **dahin**“, erklärt er. Heute ist die Situation ganz anders. Das Land zahlt den Bauern eine **Entschädigung**, wenn ein Tier von einem Wolf getötet wird. Dennoch: Der Schutz vor dem Raubtier ist teuer. Wie man also mit den Wölfen umgehen sollte – darauf wird es so schnell keine Antwort geben, mit der alle zufrieden sind.

*Autoren: Brigitte Osterath/Benjamin Wirtz
Redaktion: Ingo Pickel*

Top-Thema mit Vokabeln

Begleitmaterialien

Glossar

mit etwas um|gehen – sich gegenüber etwas auf eine bestimmte Art und Weise verhalten

Raubtier, -e (n.) – ein Tier, das andere Tiere frisst

etwas/jemanden ab|schießen – etwas/jemanden durch einen Schuss töten

Schäfer, -/Schäferin, -nen – jemand, der viele Schafe besitzt und sich um sie kümmert

Herde, -n (f.) – hier: eine große Gruppe von Tieren, die zusammenleben

definitiv – hier: ganz sicher

Nutztier, -e (n.) – ein Tier, das vom Menschen wirtschaftlich genutzt wird

(Lebewesen) aus|rotten – die Lebensbedingungen von Lebewesen einer Art so verschlechtern oder so viele Lebewesen töten, dass es irgendwann kein Lebewesen dieser Art mehr gibt

zurück|kehren – an einen Ort zurückgehen; wieder in seine Heimat gehen

Naturschutzbund, -bünde (m.) – eine Organisation, die sich um den Naturschutz kümmert

Pferdezüchter, -/Pferdezüchterin, -nen – jemand, der Pferde besitzt und dafür sorgt, dass sie Jungtiere kriegen

etwas befürchten – erwarten, dass etwas Negatives passieren wird

Fohlen, - (n.) – ein junges Pferd

jemanden/etwas an|greifen – Gewalt gegen jemanden/etwas einsetzen

Zivilisation, -en (f.) – hier: die bewohnte Gegend, in der es wegen des technischen und wissenschaftlichen Fortschritts gute Lebensbedingungen gibt

irrational – so, dass etwas nicht vernünftig ist; so, dass man etwas mit dem menschlichen Verstand nicht verstehen kann

Mittelalter (n., nur Singular) – etwa die Zeit von 500 bis 1500 n. Chr.

Vorfahr, -en/Vorfahrin, -nen – jemand aus der Familie, der in früheren Zeiten gelebt hat

dahin sein – weg sein; zerstört worden sein

Entschädigung, -en (f.) – das Geld, das einen Schaden wiedergutmachen soll